

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 195.

Mittwoch, den 13. Juli.

1836.

### Bekanntmachung.

Wenn gleich der größte Theil der rückständig gewesenen Beiträge zu der vormaligen General-Consumtions-Fiscaccise in Folge der deßfalligen Bekanntmachung vom 2. März vorigen Jahres eingegangen ist, so haben doch mehre dergleichen Restanten diese Aufforderung gänzlich unbeachtet gelassen, andere hingegen, von welchen Ermäßigungs-gesuche eingereicht worden sind, haben verabsäumt, den hierauf bekannt gemachten Bescheiden nachzukommen.

Da die Beendigung dieser Angelegenheit keinen längeren Verzug leidet, so haben diejenigen, welche dergleichen annoch rückständige Beiträge an den hierzu beauftragten Servisgelder-Einnehmer Hartmann bis Ende dieses Monats abzutragen unterlassen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn alldann ohne fernere Erinnerung mit gerichtlicher Beitreibung solcher Außenstände gegen sie verfahren wird.

Leipzig, den 7. Juli 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Frankreichs erster Consul als Examinator.

(Aus den Denkwürdigkeiten der Herzogin von Abrantes.)

In der Zeit des Consulats Napoleon Bonapartes gab es in Paris einen Abbé Bossu, welcher die jungen Leute prüfte, welche in die damals so blühende polytechnische Schule aufgenommen werden sollten; er war nicht der alleinige Examinator, aber sein Veto war fürchterlich. Obgleich sehr streng, war er zugleich ein Mann von ausgezeichnetem Wissen.

Eines Tages wollte der erste Consul, Napoleon Bonaparte, auf die Jagd gehen. Als der dienstthuende Adjutant über den Hof des Schlosses von Malmaison ging, traf er auf einen jungen Menschen, welcher ein hübsches Gesicht, ein feines Benehmen, eine anständige Kleidung hatte und in seinem ganzen Wesen Anstand und gute Erziehung verricht. Dieser junge Mensch lehnte gegen einen Pfeiler des Thores, bestete einen traurigen, besorglichen Blick auf das Schloß und schien Jemanden zu suchen, den er anreden könnte. Der dienstthuende Adjutant, Lacuée, näherte sich ihm und fragte mit der ihm eigenthümlichen Artigkeit, ob er im Schlosse etwas wünsche. Sogleich antwortete der junge Mann; aber wie aus dem Traume erwachend, und ohne den

Frager anzusehen, sagte er: „Ach, mein Herr, ich wünsche Etwas, was mir alle Welt als unmöglich schildert, und doch, ich muß sterben, wenn ich es nicht erlange: — ich will den ersten Consul sprechen. Im Begriffe, auf diesen letzten Hof des Schlosses zu treten, werde ich noch zurückgestoßen; Sie fragten mich, ob ich ein Stellbichein hätte —! Ein Stellbichein?! — Wenn ich eines hätte, so glaube ich, daß eines mit dem liebenswürdigsten Mädchen mein Herz nicht lebhafter schlagen würde, als der Wunsch, von dem Generale Bonaparte eines zu erlangen. — Ich muß ihn sprechen.“

Und ohne Herrn von Lacuée anzusehen, richtete der junge Mann auf das Schloß zwei große schwarze Augen, aus denen Thränen perlten.

Wer Lacuée gekannt, weiß, mit welchem Eifer er nach Allem griff, das sich ihm in einem außergewöhnlichen Lichte darstellte. Dieser junge Mensch, mit seinem feinen Benehmen, mit seinem Antlitz voll Geist, mit einem Feuerblicke, den Thränen löschen, mit einer vor Rührung zitternden Stimme, flößte ihm sogleich Theilnahme ein. Er sah in diesem Zusammentreffen ein romantisches Abenteuer. Er näherte sich dem jungen Manne, welcher, an den Pfeiler gestützt, mit fast gierigen Blicken an dem Schlosse hing, und

sagte: „Nun, was wollen Sie denn dem ersten Consul mittheilen? Ich kann ihm Ihr Gesuch vortragen, wenn es vernünftig ist; ich bin der dienstthuende Adjutant.“

„Sie, mein Herr?“ rief der junge Mensch, stürzte auf Lacuée zu, ergriff dessen Hand, preßte sie in die seinige! „Sie sind der Adjutant des ersten Consuls? — O, wenn Sie wüßten, welchen Dienst Sie mir erzeigen könnten! — Sie müssen mich bei ihm einführen.“

„Was wollen Sie von ihm?“

„Ich muß ihn sprechen.“ — Dann fügte er leise bei: „Es ist ein Geheimniß.“

Lacuée sah den Bittenden an. Da stand er vor ihm mit leuchtenden Augen, mit wogender Brust, mit eingehaltenem Athem, seine Hand krampfhaft gepreßt haltend. Aber sein Blick war rein und es lag eine Seele, eine schöne Seele in demselben. „Dieser junge Mensch ist nicht gefährlich,“ sagte Lacuée zu sich selbst, nahm den Jüngling beim Arm und führte ihn zum innern Raume des Schlosses. Als sie durch das Gitter traten, kamen die Generale Duroc und Junot, des Consuls Adjutanten, von Paris zurück. Beide sprangen von den Pferden und begrüßten ihren Cameraden, der ihnen sei: kleines Abenteuer mittheilte.

„Wie,“ sagten Junot und Duroc zugleich, „Du willst diesen jungen Menschen vorstellen, ohne selbst nur seinen Namen zu wissen?“

Lacuée gestand, daß er nicht einmal danach gefragt habe. —

Junot trat nun zu dem jungen Menschen und sagte ihm: „der erste Consul sei nichts weniger als unzugänglich, aber man müsse doch den Grund kennen, aus welchem er den Consul sprechen wolle. Die, welche sich in des Consuls Umgebung befänden, könnten übrigens unmöglich auch Jemanden ihm vorstellen, dessen Namen nur mit N. N. oder drei Sternchen bezeichnet wäre.“

Der junge Mensch erröthete wie ein Mädchen.

„Das ist sehr billig, mein General!“ erwiderte er mit achtungsvoller Verbeugung und mit dem Anstande eines in guter Gesellschaft Erzogenen. Hierauf nannte er seinen Namen und fügte bei: „Mein Vater lebt auf dem Lande; sein Wissen ist bedeutend genug, so daß er es für überflüssig hielt, mich in einem Collegium unterrichten zu lassen. Er ertheilte mir selbst Unterricht, und einen solchen, welcher dem Zwecke entsprechend war, denn ich und er vor Augen hatten: meine Aufnahme in die polytechnische Schule. Urtheilen

Sie nun, mein General, über meinen Kummer, über den seinigen, als wir von dem Abbé Bossu, der über meine Aufnahme zu bestimmen hat, zurückgewiesen wurden! Er weigerte sich, mich zu prüfen, als er vernommen, daß mein Vater allein mich unterrichtet habe. — Was thut das, sagte ich ihm: wenn ich nur weiß, was ich wissen muß? — Aber der geistliche Herr war unbeugsam, und nichts konnte ihn bewegen und bestimmen, mir auch nur eine einzige Frage vorzulegen.“

(Beschluß folgt.)

### Constanze de Sezelli.

Im Jahre 1590 verlangte die französische Ligue Hilfsstruppen von dem Könige von Spanien, welche ihr von diesem sogleich zugestanden wurden. Auf die Nachricht, daß sechstausend spanische Lanzknechte bei Narbonne ausgeschifft worden seien, begab sich der Herr von Barri de Saint Auney, dem Heinrich IV. Leucate, damals eine kleine Festung in Languedoc, anvertraut hatte, zu dem Herzoge von Montmorency, um mit ihm eine gemeinschaftliche Unternehmung gegen die Feinde abzureden. Ehe er jedoch das Lager des Herzogs erreichen kann, wird er von den Soldaten der Ligue aufgegriffen. Inzwischen findet er Gelegenheit, seine Gemahlin Constanze, die sich damals zu Montpellier aufhielt, von seiner Gefangenschaft zu benachrichtigen, und sie aufzufordern, sich an seiner Statt der Vertheidigung von Leucate anzunehmen. Ohne Verzug schifft sich diese zu Maguelone ein, langt in Leucate an, und belebt durch ihren eigenen Muth den gesunkenen Muth der Besatzung. Bald erschienen die Spanier und Liguisten vor der Festung; überzeugt, daß ihnen diese ohne Anstand die Thore öffnen würde, da sie den Befehlshaber derselben in ihren Händen hatten. Allein Constanze weist an der Spitze der von ihr ermuthigten Besatzung alle Angriffe der Belagerer zurück, und macht alle ihre Anstrengungen fruchtlos. Von Wuth und Schmach aufs Aeußerste erbittert, ließen sie jetzt der heldenmüthigen Frau sagen: „wenn sie länger Widerstand leistet, so werde man ihrem Gatten den Kopf abschlagen.“ Constanze bot nun Alles, was sie besaß, als Lösegeld für das Leben ihres Gemahles an; allein sie erhielt zur Antwort: „der einzige Preis für das Leben des Herrn de Barri sei die Uebergabe der Festung.“ Jetzt rief Constanze unter reichlich hervorstürzenden Thränen: „Ich habe Alles, was mein ist, für die Rettung meines Gatten geboten, und bin noch jeden Augenblick bereit, es dafür

hingugeben; aber durch nichtwürdige Feigheit werde ich nie ein Leben erkaufen, dessen ich mich ohne Scham dann nie wieder freuen könnte." Auf's Neue stürmen die Belagerer mit der hartnäckigsten Erbitterung, und auf's Neue werden sie zurückgeworfen. Jetzt lassen sie den Herrn de Barri erdrosseln und senden seinen Leichnam nach Leucate. Der Herzog von Montmorency hatte schon früher einen Herrn von Loupian als Kriegsgefangenen in diese Festung geschickt, damit sein Leben für das ihres Befehlshabers als Pfand diene. Mit wildem Geschrei verlangt jetzt die Besatzung seinen

Tod, um dadurch das Vergeltungsrecht zu üben; allein Constanze verweigert standhaft seine Auslieferung, und beweist dadurch, daß ihr keine von den Tugenden fehlt, welche den echten Helden ausmachen: Großmuth und Menschlichkeit eben so wenig, als Muth und Entschlossenheit. Heinrich der Vierte sollte der hochherzigen Treue Constanzens die gerechte Anerkennung, und ließ ihr die Befehlshaberstelle in dem Plaze, den sie mit so großen Aufopferungen vertheidigt hatte, bis ihr Sohn das Alter erreicht hatte, dieselbe aus ihren Händen empfangen zu können.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 24. vorigen Monats aus einem, auf der Esplanade alhier gelegenen Hause

und entwendet worden.  
eine Frauen-Mütze von Spitzengrund mit blauem Florbände  
der nachstehend näher beschriebene Frack

Indem wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung dieser Gegenstände warnen, fordern wir Jed. n., der über den dießfalligen Dieb oder Diebstahl etwas Näheres mitzutheilen im Stande ist, hierdurch auf, sich schleuniqst bei uns zu melden.

Leipzig, den 11. Juli 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heinze.

Der gedachte Frack war neu, von schwarzem Tuche und mit dunkelblauem Futterkattun gefüttert; er hatte Schoßtaschen, deren Oeffnung sich in der inneren Seite befand und ganz schmale Batten; an den Aufschlägen war die Farbe des Futters ausgegangen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 13. Juli, zum ersten Male: Die Puritaner, große Oper in 3 Acten, nach dem Italienischen von Fr. Etmereich, Musik von Bellini.

**WAAREN-AUCTION.** Zur nächsten Waaren-Auction bei der Börse wird am 20. d. M. der Katalog geschlossen.

### A u c t i o n.

Donnerstags, den 14. Juli, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr sollen in der ersten Etage des im Böttchergäßchen sub Nr. 440 gelegenen Hauses verschiedene Gegenstände, als: Uhren, Hausgeräthe, Kuchholz, Tischlerhandwerkzeug, Kleider u. dergl. in gegen gleich baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Adv. Rud. Rothe, req. Notar.

Empfehlung. Ein Privatlehrer empfiehlt sich zur Ertheilung von Unterricht im Deutschen, Lateinischen und Französischen. Wenn mehre Kinder zusammen treten, bezahlt jedes für vier Stunden wöchentlich nur einen Gulden monatlich. Das Nähere Ritterstraße Nr. 717, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Empfehlung. Alter Neumarkt Nr. 659, an der neuen Pforte, linirt gut und pünctlich zu jeder Zeit G. Frenzel: große und kleine Handlungs- und Nothbücher, Strazzen, Rechnungen, Linienblätter.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 2r Classe 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung den 18. d. M. statt findet, empfiehlt sich die Haupt-Collection von Ludw. Ritter.

### Lotterie = Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 2ten Classe, 10. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 18. Juli statt findet, empfiehlt sich die Haupt-Collection von E. D. Löfcher, am Markte Nr. 337.

### Z u b e a c h t e n.

Alle Sorten Drahtliste verfertigt und verkauft zu herabgesetzten Preisen  
E. W. Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe.

**Empfehlung.** Für Damen und Kinder Handschuhe in Tricot und Leder von 3 bis 12 Gr., Strümpfe, Spitzengrund, Rosen- und Blonden-Tüll, Schürzen von 4 bis 16 Gr., Kinderkragen, Ueberärmel, französische Atlas- und Taffet-Bänder von Nr. 1 bis 22, Bast- und andere verschiedene Bänder zu äußerst billigen Preisen.

Für Herren Handschuhe in Tricot und Leder von 4 bis 12 Gr., Halbstrümpfe in Weiß, Bunt und Schwarz, Beinkleiderträger, Cravatten, Vorhemdchen, das Neueste von Manschetten in viererlei Sorten zu ganz billigen Preisen  
Halle'sches Pfortchen Nr. 441, erste Etage.

**Empfehlung.** Schöne weiße Delfarben zum Anstreichen, welche schnell trocknen und nicht gelb werden, so wie alle Sorten bunte Delfarben, braunen und gebleichten Leinölfirniß, französisches Terpentinöl, weißen Copal- und Bernsteinlack empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen

E. G. Gaudig, sonst J. G. Horn, Rastädter Steinweg.

**Anzeige.** Im Jánischen Garten blüht die so schöne Yucca gloriosa mit 2 großen Blumenstengeln und mehren 100 Glocken.

### Ergebenste Anzeige.

Meinen Gönnern und Freunden widme ich hierdurch die schuldige Anzeige, daß ich heute meine Restauration und Schankwirthschaft (Thomasgäßchen Nr. 188) eröffnet habe. — Ich schmeichle mir, bei einem geehrten Publicum noch in so gutem Andenken zu stehen, um keine Fehlbitte zu thun, wenn ich dasselbe zu öfterem Besuche meines neuen, freundlich eingerichteten Locales einlade. Durch gute Speisen und Getränke in mannichfaltiger Auswahl werde ich allen Anforderungen zu genügen mich bestreben.

Leipzig, den 11. Juli 1836.

L. Märtenß.

### Wohnungs-Veränderung.

Das Magazin fertiger neuer Wäsche  
von Susanna Grohmann, geb. Johannot,

befindet sich von heute an in der Hainstraße Nr. 342, 2te Etage, der Adler-Apotheke gegenüber.

Indem ich dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ergebenst anzeige, empfehle ich mich dessen gutem Wohlwollen bei Bedarf obiger Artikel auch in meinem neuen Locale und verspreche die reellste und nach Möglichkeit billige Bedienung.

Leipzig, am 9. Juli 1836.

Susanna Grohmann, geb. Johannot.

**Wohnungs-Veränderung.** Einem verehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Wohnung jetzt auf der Gerbergasse Nr. 1142, in Herrn Schenk's Haus befindet, und wird mein Streben stets dahin gehen, meine geehrten Kunden gut und schnell zu bedienen.

Joh. Chr. Klemm, Kleiderwäscher.

### Stralsunder marin. Brathäringe, à St. 9 Pf.,

empfehlen

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Neue holl. Maicis-Häringe sind frisch angekommen und zeichnen sich in ihrer Güte ganz vorzüglich aus.

J. J. Aß, in Nr. 403.

### Mineral-Wasser.

Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Franzensbrunnen, Eger Salquelle, Pilsnaer Bitterwasser, erhielt ich gestern neue Zusendung, so wie Kissingener Ragozi, schlesischen Obersalzbrunnen, Seisnauer Fachinger, Selters, in Hunderten und einzelnen Krügen.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Schenkgrundstück = Verkauf.

Ganz in der Nähe von Leipzig ist eine städtisch eingerichtete Schenkwirtschaft mit Billard, überbauter Kegelbahn, bedeutend großem Lust- und Gemüsegarten sofort zu verkaufen. Die herrliche Einrichtung und Beschaffenheit des Grundstückes läßt nichts zu wünschen übrig. Näheres in der Schloßgasse Nr. 126 parterre.

**Haus = Verkauf.** Ein in gutem Stande befindliches Haus in der Vorstadt ist für 6000 Thlr. zu verkaufen durch **J. W. Fischer**, im Local-Comptoir für Leipzig.

**Verkauf.** Eine vollständige Communalgarden = Jäger = Armatur, wobei eine vorzüglich gut gezogene Büchse zu empfehlen, ist billigst zu verkaufen und zu erfragen Grimma'scher Steinweg Nr. 1299, im Hofe links eine Treppe hoch, bei Mehlhose.

☞ Eine Trödelbude mit Concession, eine Wanduhr mit Gehäuse und eine Standkiste sind billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 146, 2 Treppen hoch hinten heraus.

Zu verkaufen ist ein Pianoforte, ganz neu. Das Nähere auf der Gerbergasse Nr. 1149, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Zu verkaufen sind ein noch in gutem Stande befindlicher Secretair, ein Stehpult mit Schrank und ein halbrunder großer Tisch. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1163 parterre links.

Zu verkaufen ist ein Dresdener Scheffel, ganz gut beschlagen, bei **Fr. Stückenbruck**, Burgstraße Nr. 91.

Zu verkaufen ist billig eine Lesebibliothek ausgezeichneter Romane von 500 Bänden, sämtlich von guten Verfassern: auf der Ulrichsgasse Nr. 949.

### Hammerkopfleder,

Wiener und schwedische, von vorzüglicher Güte, als auch Brüsseler Leder empfiehlt **J. W. Grothe**, Gerbergasse Nr. 1165.

### Echte Rigalias - Cigarren

von ausgezeichnetem Geruch bei **Christian Schubert**, Nicolaisstraße Nr. 555.

### Schwere Hamburger Federn

von 16 Loth empfiehlt die Papierhandlung von **Christian Schubert**, Nicolaisstraße Nr. 555.



### Feinen Düsseldorfer Senf,

in Glastöpfen zu 4 Gr., erhalten wieder und empfehlen **Gebrüder Tecklenburg**.

### Tres Hermannos Havanna Segars,

von angenehmem und kräftigem Geruche, das Tausend à 10 Thlr., das Hundert à 1 Thlr.,

empfiehlt **H. W. Hache**,

Burgstraße Nr. 146, dem Sporergäßchen gegenüber.

### Seegras - Matratzen

von gestreiftem Zwillich, ihrer Vorzüglichkeit wegen so beliebt und von den angesehensten Ärzten als der Gesundheit besonders zuträglich empfohlen, sind wieder zu 2 Thlr. bis 3½ Thlr. à Stück in verschiedenen Größen vorrätig zu haben bei der

**Sattlermeister Prömmel's Witwe**, im Heilbrunnen, im Brühl in Leipzig.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher Feldmeß-Apparat. Bezugsliste Directen, unter F. M. A., nimmt der Hausmann in der Klosterstraße Nr. 161 an.

**Anerbieten.** Ein solides Frauenzimmer kann Schlafstelle erhalten auf der Johannisgasse Nr. 1304, eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Für ein auswärtiges Manufaktur-Waaren-Geschäft suchen wir einen Commis, der in ähnlicher Branche auf hiesigem Plage bisher fervirte, und medio August a. c. antreten kann. Wegen der Bedingungen beliebe man sich direct an uns zu wenden.

Friderici & Comp.

**ES** Gesucht wird in Dienst zu Michaeli l. J. ein unverheirateter und ordnungsliebender Mensch als Hausmann; ferner 2 Markthelfer und ein tüchtiger Kutscher; sämtliche Subjecte müssen mit guten Attesten versehen sein und können sich melden im allgem. Geschäfts- und Versorgungsbureau von J. G. Ditto, Peterssteinweg Nr. 1350

Gesucht wird ein Laufbursche im Halle'schen Pfd.ichen Nr. 446, eine Treppe hoch.

Gesucht wird eine Verkaufs-Damouille für ein frequentes reinliches Verkaufsgeschäft. Sollte sich ein Frauenzimmer finden, welches außer den erforderlichen Eigenschaften Kenntniß der französischen Sprache besitzt, so würde dieß eine Gehaltserhöhung bewirken. Näheres bei

C. G. W. Hamger, Petersstraße Nr. 115.

Gesucht wird sogleich in Dienst ein Mädchen, welches Kinder gut abzuwarten versteht. Näheres Johannisgasse Nr. 1309, 2 Treppen hoch, von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und keine Arbeit schüt, am Markte Nr. 337, im Hofe eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Es wird zum sofortigen Antritte ein reinliches und starkes, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen bei Madame Degner, am großen Joachimsthal.

**Gesuch.** Ein junger Mann, welcher jetzt hier in einem bedeutenden Material-Geschäfte conditionirt, mit der Correspondenz und Buchführung nicht unerfahren, auch die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zu Michaeli a. c. auf hiesigem Plage, um seine Kenntnisse zu erweitern, auf einem Comptoire ein Unterkommen. Derselbe sieht nicht auf hohen Gehalt, sondern hauptsächlich auf gute Behandlung. Hierauf Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Briefe, unter der Adresse C. K., in der Expedition dieses Blattes abzuaben.

**Logis-Vermietungen.** Eine 2te Etage zu 80 Thln., eine 3te Etage ebenfalls zu 80 Thln., ein Parterrelogis auf einem benachbarten Dorfe zu 20 Thln. und ein Logis in der Friedrichstraße zu 60 Thln., durch C. G. W. Hamger, Petersstraße Nr. 115.

### Vermietung.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist vom 1. August d. J. an einen ledigen Herrn abzulassen, mit oder ohne Mobilien. Das Nähere daselbst Peterskirchhof Nr. 57, 3 Treppen hoch.

**Vermietung.** Zu künftige Ostern 1837 ist die sehr geräumige erste Etage des Hauses Nr. 390 in der Katharinenstraße, unweit des Marktes, in der günstigsten Meslage zu vermieten durch den Hausmann Pörschmann allda.

**Vermietung.** Die dritte Etage im Hofe des Stoll'schen Hauses Nr. 390 in der Katharinenstraße, aus 6 Stuben und Zubehör bestehend, ist von Michaeli d. J. an zu vermieten. Das Nähere bei dem Hausmanne Pörschmann allda.

Offene Schlafstellen im Frauencollegium, im alten Hause vorn heraus, eine Treppe hoch, bei der Witwe Schmidt.

Zu vermieten ist ein lustiger Boden, auch sehr gut zum Tabakstrocknen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 147, im Gewölbe.

Zu vermieten ist zu Michaeli in der Vorstadt an der Promenade eine 2 Etage von 2 Stuben nebst Zubehör für 110 Thlr. durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist von jetzt an in Nr. 463 eine freundliche Stube mit Alkoven, mit Aussicht auf die Halle'sche Gasse und den Waageplatz, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundliche Stube nebst hellem Alkoven vorn heraus, und im Schuhmachergäßchen Nr. 568, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

\* \* \* Morgen, den 14. Juli, um 9 Uhr ladet zu Speckfuchen höflichst ein J. E. Lehnert, am Barfußpfd.ichen Nr. 168.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Morgen früh um 9 Uhr geht man wieder in Burkhardt's Tunnel zu einem guten Stückchen Speckkuchen, wozu ein Glas feines Märzbier aus Nürnberg vom Fasse getrunken wird.

Einladung. Morgen, den 14. Juli früh um 8 Uhr, ladet ergebenst ein zu Speckkuchen nebst gutem Biere  
E. G. Butter, neuer Neumarkt.

**C o n c e r t**

in Kupfers, sonst Schiegnißens Kaffeegarten

heute, den 13. Juli,

wozu ein geehrtes musikliebendes Publicum einladet

das Musikchor von Julius Lopiſch.

Heute, Mittwochs den 13. Juli,

zweites Wochen-Concert im Kaffeehause zu Krügers Bad,

in welchem, außer andern guten und beliebten Musikstücken, vorkommen: Ouverturen von Mozart und M. v. Weber, Finales, Arien und Duetten aus den neuesten Opern, abwechselnd mit Tänzen von Lanner, Strauß und Morelly.  
E. Fölk.

Mit warmen und kalten Speisen und feinen Getränken wird zugleich seine geehrten Gäste bestens bedienen  
A. Stolpe.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 14. Juli, lade ich meine Söhner und Freunde zum Concerte und Schlachtfeste ergebenst ein.  
A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Heute, Mittwoch den 13. Juli, ladet zu Allerlei und andern warmen und kalten Speisen seine geehrten Söhner und Freunde ergebenst ein  
Liebner, im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

**E i n l a d u n g.**

Morgen, Donnerstag den 14. Juli, ladet seine Söhner und Freunde zum Concerte und Schlachtfeste ergebenst ein  
F. Hönike, in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

**C o n c e r t**

heute, Mittwoch den 13. Juli Abends 6 Uhr, gehalten von dem Musikchore des 1sten Schützen-Bataillons. Dabei werde ich mit Allerlei und Cotelettes, so wie mit andern Speisen bestens aufwarten.  
H. Berthmann, in Möckern.

**Drei Thaler Belohnung.**

Es sind am 26. Juni zwei viereckige kleinere Wagenlaternen aus einem Schuppen in der großen Feuerkugel entwendet worden. Wer über dieselben Nachweis geben kann, so daß sie wieder zu erlangen sind und der Dieb zur Strafe zu ziehen ist, erhält obige Belohnung in Baumgärtner's Buchhandlung.

Verloren wurde eine Lorgnette wahrscheinlich auf der Grimm. Gasse am 11. d. Abends. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung im Klostersgäßchen Nr. 784, 2 Treppen

Verlaufen hat sich gestern Mittag ein kleines junges Hündchen, weiß, mit braunen Flecken und auf den Namen Casco hörend. — Auf seinem Halsbande ist der Name „Gustav Schloffer“ gravirt. — Derjenige, welchen derselbe zugelaufen ist, wird um die Gefälligkeit ersucht, ihn in der Handlung der Herren Sellier & Comp. gegen eine gute Belohnung gefälligst zurückzugeben.

Verloren wurde gestern, als am 11. d. M., Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr in der Nähe des Halle'schen Thores von einem Dienstmädchen eine silberne Kinderklapper an einem rothen Bande. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine der Sache angemessene Belohnung im Halle'schen Zwinaer Nr. 333, eine Treppe hoch, abzugeben.

\* \* \* Herzlichen Dank dem hübschen vis à vis für die am Sonntage bei dem heftigen Winde bewiesene Aufmerksamkeit von dem vis à vis, welches esrigst wünscht, recht bald gegenständig sein zu können.

## Dank!

Herzlichen Dank! den Kameraden der 11ten Comp., wie auch den Freunden und Bekannten, welche unsern guten Bruder, Joseph Strobach, aus Daubitz in Böhmen, so ehrenvoll zu seiner Ruhestätte begleiteten. Schon 3 Jahre litt er an einer Brustkrankheit, zu welcher am 9. d. M. Abends 10 Uhr ein Blutsturz hinzutrat, welcher plötzlich sein Leben endete.  
Franz und Anton Strobach, als Brüder.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 63,772c, 65,717c, 65,718c, 81,888c, 88,911c, 89,200c, 426d, 4556d, 5448d, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern der Leihhausordnung gemäß ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

## Zhorzettel vom 12. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimmasches Thor.**  
Hr. Graf Kleist, v. Dresden, im Hotel de Saxe.  
**Halle'sches Thor.**  
Hr. Amtm. Zobel, v. Jericho, u. Hr. Rittergutsbesitzer v. Kahlben, v. Iben, im Hotel de Pologne.  
Hr. Rfm. Coers, v. Berlin, bei Stadtrath Lampe.  
Hr. Gichler, v. hier, v. Halle zurück.  
Hr. Frühling, v. Bremen, im Hotel de Russie.  
Die Berliner ord. Post, um 9 Uhr.  
Hr. Referend. Smith u. Hr. Partic. Brown, v. London, im Hotel de Baviere.

Die Magdeburger ord. Post, 11 Uhr.  
Hr. Oblgskreis. Neuschäfer, v. Magdeburg, im H. de Russie.  
Hr. Färber Fischer u. Hr. Postbuchdrucker Deder, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Hr. D. Spontini, Gen.-Musikdir. v. Berlin, pass. durch.  
**Kantstädter Thor.**  
Die Berlin-Kölnener Eilpost, um 6 Uhr.  
Die Hamburger reitende Post, 16 Uhr.

**Peterssthor. Vacat**  
**Hospitalthor.**  
Hr. Maler Georgi, v. hier, v. Schneeberg zurück.  
Auf der Nürnberger Diligence, 14 Uhr: Hr. Buchdr. Schumann, v. Zwickau, unbest. Hr. Rfl. Zehl u. Block, v. Friedeberg u. Neustädtel, pass. durch.  
Hr. Adv. Wilmelmi u. Hr. Hennig, v. hier, v. Müßigsdorf zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Grimmasches Thor.**  
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Buchdr. Scred, Hr. Oberleuten. v. Gady u. Hr. Oblgskreis. Böttcher, v. hier, Hr. Cand. Hornemann, v. Kopenhagen, u. Hr. Partic. Weiners, von Hamburg, im Hotel de Baviere.  
**Halle'sches Thor.**  
Hr. Rittmstr. Beckenstedt, v. Berlin, pass. durch.  
Hr. Rfm. Berend, u. Hr. Banq. Cohn, v. Dessau, bei Marche.

Hr. Kammermusf. Haake, v. Hannover, bei Haake.  
**Kantstädter Thor.**  
Hrn. Schausp. Mesfel u. Kühn, v. Lauchstädt, in St. Berlin.  
**Peterssthor. Vacat**  
**Hospitalthor.**

Auf der Annaberger Post, 17 Uhr: Hr. Oblgskommis Jänichen, v. hier, v. Chemnitz zurück, u. Hrn. Rabenstein u. Kraft, v. Chemnitz u. Odesa, unbest.  
Die Freiburger Post, um 7 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimmasches Thor.**  
Dem. Scherri, v. Dresden, bei Domb. Weiße.

Dem. Rabel, nebst Mutter, Theaterdanz., v. Wien, unbest.  
Hr. Ratheber, Solotänzer, v. Berlin, im Hotel de Potsdamer Thor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Geschäftsführer Kreuzmann, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Wallaston u. Hr. Rfm. Magnus, v. London, Hr. Consul Schmanl, v. Remel, u. Hr. Rfm. v. Nissen, v. Danzig, im Blumenberge, Hr. Rfm. Rodell, v. Edst, bei Volkmar, Hr. Kammerger. Assessor Eichborn, v. Berlin, u. Hrn. Rfl. Duay, Frehdorff u. Samuel, v. Petersburg, Stettin u. Saarlouis, pass. durch.

Hr. Justiz-Rath Jernin u. Hr. Referend. Jernin, von Rummelsburg, im Hotel de Baviere.

**Kantstädter Thor.**  
Hr. Pastor Thienemann, v. Giesleben, in der gold. Krone.  
Hr. Rfm. Dohler, v. Erfurt, bei Kirschbaum.

**Hospitalthor.**  
Se. Excellenz Hr. Kriegsminister v. Wigleben, v. Berlin, passirt durch.  
Hr. Rfm. Seyfert, v. Golditz, in der gold. Hand.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Grimmasches Thor.**  
Hr. Pastor Köppler, v. Pillnig, bei Stadtr. Junghanns.  
Mad. Hohfeld, v. Frauenstein, in Nr. 167.  
Hrn. Oblgsk. Wendel u. Hirsch, v. Dresden, im H. de Potsdamer Thor.

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Fournierschneider Schmidt u. Hr. Juwelier Strube, v. hier, v. Hamburg u. Braunschweig zurück, Hr. Lottereiinsp. Jarting u. Hr. D. Müller, v. Braunschweig, im Hotel de Bav., Hr. Rfm. Pundecker, v. Hamburg, unbest., Dem. Kaltschmidt, v. Lübeck, bei D. Kaltschmidt, Hr. Lieut. Giesler, v. Bremen, u. Hr. Buchdr. Schweiger, v. Glatzthal, in St. Berlin, Hr. D. Pünny, von Hannover, Hr. Major v. Trzebiatowsky, v. Wiedenbrück, u. Hr. Rfm. Köppe, v. Hamburg, pass. durch.  
Hrn. Partic. Dippe, Stanz u. Böckel, v. Mexiko und Halberstadt, pass. durch.

**Kantstädter Thor.**  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 2 Uhr: Hr. Weinbdr. Sauerbeck, v. Mannheim, in St. Hamburg, Hr. Hauptm. v. Bergel u. Hrn. Lieuten. Graf Wörz, v. d. Leuth, v. Präger, Bauer u. v. vammer, v. Erfurt, pass. d., Hr. Dr. Rath v. Böhlitz, v. Raumburg, pass. durch, Hr. D. Almann u. Mad. Philippson, v. Weimar, v. d. Hr. Buchdr. Walz, v. Jena, pass. durch.  
Dem. Bollmann, v. hier, v. Erfurt zurück.  
Dem. Förster, v. Borsden, unbest.  
Hr. Pütrendes. Schlobach, v. Meiseburg, in der g. Sonne.

**Peterssthor. Vacat**  
**Hospitalthor.**  
Hr. Adv. Papst, v. v. Klaffen, bei Rasch.

Verleger: E. Polz.